



So macht meine Freude vollkommen, indem ihr auf dasselbe bedacht seid und euch in der gleichen Liebe begegnet. Seid harmonisch und auf das Eine bedacht! Philipper 2,2



Was muss noch passieren, damit wir eine größere Einheit unter unseren Brüdergemeinden anstreben? Müssen wir erst eine große Krise in der eigenen Gemeinde oder Verfolgung erleiden, damit wir auf die Idee kommen, dass wir noch Geschwister haben, die uns helfen oder brauchen könnten? Wir ahnen nicht, welcher Segen uns entgeht, wenn jeder nur auf seine eigene Familie und Gemeinde bedacht ist und wir uns nicht harmonisch und in gleicher Liebe zueinander begegnen!

Einheit ist natürlich nicht mit Gleichmacherei oder bestimmten Strukturen zu verwechseln. Sie ist da, wo wir uns gegenseitig in Christus annehmen, wertschätzen und unterstützen. Gott hat seine Kinder nämlich durch Jesus schon miteinander verbunden. Das gilt es nun zu erkennen und uns trotz der Unterschiede daran zu erfreuen. Wie in der Großfamilie kann man einander als Belastung oder als Segen wahrnehmen. Wofür entscheidest du dich? Lasst uns keine Angst voreinander haben, sondern auf das Wohl des Nächsten bedacht sein (Philipper 2,4).

Letzten Endes finden Alle Einheit gut und wichtig. Aber dadurch ändert sich nichts. Damit es nicht bei Wunschträumen bleibt, rufe ich alle Leser auf, praktisch aktiv zu werden. Jeder von uns kann in seinem Rahmen zur Einheit untereinander beitragen!

- ▶ 1. Rufe jede Woche einen Bruder oder eine Schwester aus einer anderen Brüdergemeinde an! Erzählt weiter, was Gott euch geschenkt hat und hütet euch vor Verleumdung. Wenn ihr mal vergesst anzurufen, einfach weitermachen. Ein Anruf pro Woche quer durch Deutschland wird unsere Beziehungen unvorhersehbar stärken!
- ▶ 2. Du kennst keine Geschwister aus anderen Gemeinden oder nicht so viele, um jede Woche andere Personen anzurufen? Dann solltest du dich vielleicht einmal im Quartal aufmachen und eine andere Brüdergemeinde besuchen. Das ist heutzutage so leicht und wie sehr würde uns das gegenseitig bereichern?

- ▶ 3. Hast du schlechte Erfahrungen gemacht? Vergib deinen Geschwistern bitte, wie Gott uns vergibt! Bete für Heilung und Versöhnung. Gott kann dies Wunder tun.
- ▶ 4. Du kannst jeden Tag oder alle paar Tage für unsere Einheit und konkrete Anliegen von anderen Gemeinden beten. Gebet verbindet! Hast du vielleicht Interesse an einer monatlichen und übergemeindlichen Gebetszeit per Internet?
- ▶ 5. Komm zu den Missions- & Evangelisationstagen am 18.-19.09.2021, bei denen es um das Thema Einheit geht. Oder nimm an anderen angebotenen Veranstaltungen teil. Das sind von Gott geschenkte Möglichkeiten, unsere Einheit untereinander zu fördern! Wer weiß, wie lange das in Zukunft noch möglich sein wird?



Man weiß häufig nicht, wie gut etwas ist, bis man es hat. So ist es auch mit der Einheit. Wie sehr könnten vor allem kleine Gemeinden, Kinder und Jugendliche, aber auch unsere ganze Bruderschaft durch größere Einheit und Gemeinschaft gewinnen? Los geht's! Bitte werde aktiv!

Viktor Janke

## Übersicht

- ▶ *Einmal Eins in Christus*
- ▶ *Evangelisationstage in Neustadt*
- ▶ *„So bin ich: Halt!“*
- ▶ *Begleitende Seelsorge, Modul 1*
- ▶ *Seelsorges Schulung Einladung und Teilnehmerberichte*
- ▶ *Veranstaltungen 2021*

# EINMAL EINS IN CHRISTUS

## HERZLICHE EINLADUNG ZU MISSIONS- UND EVANGELISATIONSTAGEN

im Kultur und Kongresszentrum , Im Kurpark 1, 37242 Bad Sooden-Allendorf

### SAMSTAG, 18.09.2021

► **13:00 Uhr**

In Christus - gesegnet! | Waldemar Jesse  
Missionsvortrag | Alexander Schreiner

► **15:15 Uhr**

Jugend trifft Jugend

► **18:30 Uhr**

Das rettende Geschenk?! | Henrik Ermlich

### SONNTAG, 19.09.2021

► **10:00 Uhr - Gottesdienst**

Durch Christus - vereint! | Viktor Gräfenstein

► **14:00 Uhr**

Miteinander dienend wachsen | Samuel Riemer  
Vereint in Christus - siegen! | Benjamin Kremin



### ÜBERNACHTUNGEN

Teilnehmer, die nicht nach Hause fahren, suchen sich bitte bei Verwandten, Bekannten oder Freunden eine Unterkunft.

Wer niemanden in der Nähe hat, melde sich bitte im Büro der Kirchlichen Gemeinschaft, damit eine Übernachtung organisiert werden kann.

### KINDERPROGRAMM

Parallel zu den Veranstaltungen gibt es für Kinder ein eigenes, spannendes Programm.

### INFOSTAND

Hier können Sie sich über die Brüdergemeinden mit Führung und zur Geschichte der Kirchlichen Gemeinschaft informieren.

### ANMELDUNG

Um die Veranstaltung gut vorbereiten und angemessen planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung, bis zum 01. September 2021, im Büro der Kirchlichen Gemeinschaft.

## EVANGELISATIONSTAGE IN NEUSTADT A. D. WEINSTRASSE 19.05. – 23.05.2021

Nachdem wir im letzten Jahr (2020) die Bibeltage mit Bruder Waldemar Lies von der Kirchlichen Gemeinschaft nur online durchführen konnten, haben wir uns sehr gefreut, dass der Herr uns diesmal wieder eine „echte“ Evangelisation geschenkt hat! Es sind diesen Tagen viele Gebete vorausgegangen und wir glauben, dass Gott, der Herr, „unser Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von uns wendet.“ Der erste Abend mit der Überschrift „Fit & gesund: du bist was du isst?“ zeigte uns, dass nicht unsere Gesundheit oder Krankheit, unsere Kinder oder Arbeitskollegen unser größtes Problem sind, sondern unsere Sünde.

Das Motto „Leben und Leben lassen“ war Inhalt des zweiten Abends. Es wird üblicherweise gebraucht, um Toleranz gegenüber anderen Meinungen, Lebensstilen und Verhaltensweisen zum Ausdruck zu bringen. Wenn es um den Weg zum Heil geht ist Jesus jedoch äußerst intolerant – es gibt keinen anderen Weg zum Vater, und damit zum Leben, als durch ihn. Ewiges Leben oder ewiger Tod – es liegt an der Entscheidung für oder gegen Jesus. Das dritte Thema „Vergeben und Vergessen“ zeigte uns, dass die Schuld von unseren Mitmenschen gegenüber uns im Vergleich zu unserer Schuld gegenüber Gott verschwindend gering ist. Außerdem wurde uns klar, dass von Herzen vergeben nur der kann, der selber die Vergebung von Gott empfangen hat. Und diese benötigen wir alle! Die Begebenheit von der Fußwaschung Jesu durch die große Sünderin (Lukas 7) führte uns am vierten Abend vor Augen, dass zwischen beliebt und geliebt ein gewaltiger Unterschied besteht. Diese Frau war aufgrund ihres Lebensstils bei den Menschen unbeliebt. Jesus jedoch brachte ihr die



göttliche Liebe entgegen und in dieser auch die Vergebung ihrer vielen Sünden. Ihre Reaktion wiederum war eine überwältigende Liebe zu Jesus, die nicht auf menschliche Anstandsgebote Rücksicht nahm. Das altbekannte Gleichnis vom verlorenen Sohn war Inhalt des letzten Evangelisationsgottesdienstes am Pfingstsonntag unter der Überschrift „Beschenkt – das war doch nicht nötig?!“. Es wurde uns gezeigt, dass wir alle, ohne Ausnahme, die Vergebung und Gnade Gottes bitter nötig haben. Ob wir nun, wie der jüngere Sohn, die Gaben Gottes in einem sündigen, egoistischen Leben verprasst haben oder parallel zum älteren Sohn, äußerlich vielleicht ein ordentliches Leben in vermeintlicher Nähe zu Gott gelebt haben, aber im Herzen ferne von ihm waren (oder noch sind?) und keine Liebesbeziehung, sondern nur eine Pflichtbeziehung zu ihm hatten. Das Beispiel des jüngeren Sohnes machte uns deutlich, dass wir absolut keinen Anspruch auf die Vergebung Gottes haben, sondern dass er uns diese gewährt aus purer Gnade und großer Liebe zu uns, wenn wir in Buße und Bekenntnis unserer Schuld zu ihm umkehren. Unser Gebet ist, dass das gesprochene Wort noch manchen verlorenen Sohn oder manche verlorene Tochter zum Vater zurückbringt.



Andreas Eichholz

## „SO BIN ICH: HALT!“

Wenige Wochen zuvor erfuhr ich von dem Thema der Evangelisation und am Küchentisch diskutierten wir mit der Familie, was genau das heißen soll. „So bin ich halt!“ oder „So bin ich: Halt!“? Wir sollten die Tage erfahren, was damit gemeint war. Mit unserer Neustädter Jugend bestellten wir Einladungsflyer, teilten uns in Gruppen auf und füllten in Neustadt und Umgebung die Briefkästen, luden viele aber auch persönlich ein.

Am Mittwoch, den ersten Abend, war das Thema „Fit und gesund! Du bist, was du isst!“ Was mir wichtig geworden war, ist, dass nicht unsere Gesundheit, unsere finanzielle Lage oder irgendein Lebensumstand unser Problem ist, sondern unsere Sünde ist unser größtes Problem. Ein besonderer Abend war für mich auch der Freitag mit dem Thema „Vergeben und Vergessen“. Denn an diesem Abend hatte jemand fast zum ersten Mal von der Vergebung und Versöhnung gehört und Gottes Wort hat so stark im

Herzen gewirkt, dass ich nur Staunen konnte und sagen: „Gott, wie groß bist du! Du kannst aus harten Herzen weiche Herzen machen! Jemandem, der nichts von dir wissen will, hast du dein Wort geöffnet.“ Das war für mich ein großes Zeugnis und ich hoffe, dass der Herr Jesus hier weiter wirkt. Er stellt über das „So bin ich“ ein großes Stoppschild auf und macht mich anders. Was ich aber verstanden habe, ist, dass ich diese Evangelisation am meisten selbst gebraucht habe. Es war, als würde ich wieder wie zum ersten Mal vom Evangelium und der Rettung in Jesus Christus hören und ich merkte, wie mir das gefehlt hat. Zu erfahren, was mein größtes Problem ist; zu verstehen, dass ich Vergebung brauche; zu wissen, dass ich geliebt und beschenkt bin. Das haben wir alle bitter nötig!



Judith Eichholz

## BEGLEITENDE SEELSORGE, MODUL 1

Ein Wochenende im Missionszentrum der Kirchlichen Gemeinschaft in Bad Sooden-Allendorf.

Nach langer, langer Zeit mal wieder hier... Damals war das unser Zuhause für die Jugendfreizeiten... diesmal steht auf dem Plan: Seelsorge, Modul 1 mit Dr. Martina Kessler 04. - 06.06, Stiftung Therapeutische Seelsorge. Am Freitag haben wir eine kurze Vor-



stellungsrunde: jeder der Teilnehmer erzählt mit einigen Sätzen was von sich und heftet an die Metaplanwand eine Karte mit einem Thema seiner Erwartungen. Ich schreibe: Begleitende Seelsorge und meine damit das „praktische Begleiten“ von Ratsuchenden. Am Ende des Seminars wird sich jeder zu „Erwartungen erfüllt bzw. nicht erfüllt“ äußern. Meine Antwort: Vieles bekannt, neu bewusst geworden und motiviert, das Gelernte anzuwenden. Was liegt dazwischen? Ziemlich schnell entsteht eine vertraute Atmosphäre zwischen allen Teilnehmern. Liegt bestimmt am Seminar-Du, vor allem aber an den geistlichen Impulsen von Waldemar, den Referaten von Martina, dem offenen Austausch, den Gebeten, lecker Essen und Vielem mehr.

Dr. Martina Kessler referiert von Freitag abends bis Sonntag nachmittags über Themen aus verschiedenen Bereichen. Es gibt viel Wissenswertes, viele Tipps und Beispiele aus eigener Praxis. Dieses natürlich anonym und unter Wahrung des Seelsorgegeheimnisses. Am Ende haben wir im Einzelnen einiges über die Strukturen seelsorgerlicher Gespräche, Ziele und Arbeitsaufträge, ebenso über positive Elemente, Fehler und Fallen in der Gesprächsführung gehört. Vor allem aber, wie die Bibel im seelsorgerlichen Gespräch ihren Raum findet und wie nicht. Was

macht das Ganze mit mir? Ich helfe sehr gerne Menschen, die in seelische Unruhen und Nöte geraten und freue mich sehr, wenn es ihnen besser geht; wenn sie ihren Alltag mit Jesu Hilfe wieder hinkriegen und befreit weiter gehen / leben können. Am Ende sind wir alle motiviert und gehen mit neuen Ideen, ermutigt und reich beschenkt in unsere Gemeinden, in unser Leben und unseren Alltag zurück oder soll ich besser „nach Vorne“ sagen? Auf jeden Fall freue ich mich auf das nächste Modul.



Schanna Müller

**Das Seminar „Menschen beraten - Die Kunst verstehender Gespräche in der Seelsorge“** wurde von der Referentin Martina Kessler gehalten. Jeder Teilnehmer kam mit bestimmten Erwartungen oder mit einem Ziel. Diese wurden am Freitag Abend von jedem einzelnen vorgestellt. Im Laufe des Seminars wurden die meisten Erwartungen erfüllt, andere wiederum müssen noch individuell ausgearbeitet werden. Ich kam mit einer Vorstellung als Seelsorgerin in das Seminar und merkte, dass ein Seelsorger viel mehr ist als jemand, der nur „zuhört“ und „Ratschläge erteilt“. „Der Job eines Seelsorgers besteht nicht darin, dass sich Ratsuchende wohl fühlen, sondern diese Menschen im Leben weiter zu bringen.“ Diesen Satz habe ich mir gut eingepägt. Auch das Beispiel, das Waldemar Lies äußerte, hat mich besonders inspiriert: Eine zerbrochene Vase kann man nicht wieder reparieren. Also werden die Scherben im Müll entsorgt. Gottes Liebe ist so unfassbar groß, er hat kein Gefallen daran, dass zerbrochene Menschen in einer Mülldeponie landen, deshalb gebraucht er uns Menschen und fordert uns auf, unseren Mitmenschen zu helfen. „Und lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken.“ Hebräer 11, 24. Wir Menschen sind nicht in der Lage, die Seele eines Menschen zu reparieren, aber mit einigen Werkzeugen, die Gott einem Seelsorger zur Verfügung stellt, kann die Vase wieder Stück für Stück zusammengeflickt, stabilisiert und gefestigt werden. Es erfordert jedoch viel Feingefühl und die richtige Hilfestellung. „Ein Wort geredet zur rechten Zeit, ist wie goldene Äpfel auf silbernen Schalen.“ Sprüche 25,11 Die Aufgabe eines Seelsorgers besteht also darin, den Ratsuchenden Hand in Hand ein Stück auf dem Weg zu begleiten, aber auch wieder loszulassen, damit die hilfsbedürftigen Menschen lernen,

auf eigenen Beinen durchs Leben zu gehen. Den Blick richtend auf Jesus. Wir können die Vase vielleicht zusammenkleben, aber die Risse und die Narben, die an der Vase bzw. an der Seele zu sehen sind, kann nur Gott wieder heilen, wie es bereits im Psalm 147,3 geschrieben steht: „Der Herr heilt die zerbrochenen Herzens sind und verbindet ihre Wunden.“ Erfrischend fand ich auch die praktischen Übungen. . So konnten wir gleich üben, das Gehörte umzusetzen, was auch in dieser harmonischen Gruppe sehr angenehm war. Ich konnte aus den einzelnen Gruppengesprächen so einige Erfahrungen mitnehmen und meinen Horizont erweitern. Martina Kessler hat uns durch ihre Erfahrungswerte und ihre fachliche Kompetenz viel mit auf den Weg gegeben. Mit Hilfsmitteln und bestimmten „Werkzeugen“ machten wir uns auf den Heimweg, um nun das Gelernte im Alltag umzusetzen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für den Dienst und den geistlichen Aufbau. „Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen, denn ihr wisst, dass ihr von dem Herrn als Lohn das Erbe empfangen werdet. Dient dem Herrn Christus!“ Kolosser 3, 23 -24



Rosa Wiest

Das Seminar „Menschen beraten - Die Kunst verstehender Gespräche in der Seelsorge“ fand am 4.6.2021-6.6.2021 in Bad Sooden-Allendorf statt. Dieses Seminar verschaffte mir einen neuen Blick über das Thema Seelsorge. Martina Kessler, die Referentin, brachte gekonnt viele praktische Übungen ein, um das Gehörte gleich umzusetzen. In kleinen, harmonischen Gesprächsrunden tauschten wir Erfahrungen aus und lernten uns gegenseitig kennen. Wir arbeiteten nicht nur psychologische, sondern auch Theologie-Aspekte gewissenhaft aus. Doch das wichtigste in der Seelsorge wurde uns nahe gebracht. Es geht nicht darum die Menschen zu retten, sondern den Blick auf Jesus zu lenken und Ratsuchende zu begleiten. Denn nur Jesus kann uns retten. Wir sind Werkzeuge Gottes und können Menschen Hilfestellungen geben und sie dabei unterstützen. Ich konnte vieles für mich persönlich mitnehmen und freue mich auf das nächste Modul im Herbst.



Emilia Schmidt

## EINLADUNG BEGLEITENDE SEELSORGE MODUL 2

Der Volksmund sagt, dass ein guter Rat teuer ist und die Bibel bezeichnet die Person als weise, die auf kluge Ratschläge hört. „Die Weisen hören gern, wie man vernünftig handelt“ (Sprüche 18,15b). Wenn aber kluge Ratschläge verworfen werden, da geht das Volk unter (Sprüche 11,14a). Durch die Fortbildung „Begleitende Seelsorge“ wollen wir den Brüdern und Schwestern in unseren Brüdergemeinden das notwendige Werkzeug „in die Hand“ geben, um effektiver einander dienen zu können. Durch die Zusammenarbeit mit zwei Organisationen bekommen wir qualifizierte Referenten und die fehlenden Module können später auch an anderen Orten nachgeholt werden. In der Seelsorge geht es schließlich darum, dass man selber seine Beziehung zu Gott und den Mitmenschen besser versteht und andere Menschen auf ihrem Weg der Nachfolge Jesu begleitet. Wenn du an dieser Ausbildung Interesse hast, kannst du noch gerne dazukommen! Das nächste Modul wird vom 01. bis 03.10. in Bad Sooden-Allendorf angeboten.

## VERANSTALTUNGEN 2021

- 01.08.-08.08. Familienfreizeit mit Viktor Büchler und Waldemar Lies in Aichenbach
- 06.08.-13.08. Jugendfreizeit in den Niederlanden mit Viktor Janke
- 18.09.-19.09. Missions- und Evangelisationstage (MET) Bad Sooden-Allendorf
- 01.10.-03.10. Seelsorge Schulung Modul II
- 15.10.-16.10. Jugendleitertreffen mit Viktor Janke
- 12.11.-14.11. Männerwochenende mit Waldemar Lies
- 19.11.-21.11. Jugendfreizeit mit Viktor Janke
- 26.11.-28.11. Frauenwochenende mit Viktor u. Tatjana Büchler

Änderungen vorbehalten

Anmeldungen und nähere Infos: Telefon: **05652-4135**

Herausgeber:

**Kirchliche Gemeinschaft e.V.**

Am Haintor 13 · Postfach 210

37242 Bad Sooden-Allendorf

Telefon: 05652-4135

Telefax: 05652-6223

E-Mail: [kg-bsa@web.de](mailto:kg-bsa@web.de)

Internet: [www.kg-bsa.de](http://www.kg-bsa.de)

**Bürozeiten:**

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr und

Do. 13:00 – 17:00 Uhr

**Verantwortlich:**

Waldemar Lies, Andrea Lange,

Eduard Penner

Wir freuen uns, wenn auch Sie unsere Arbeit unterstützen möchten und danken recht herzlich für Ihre Spende auf das Konto:

Empfänger: Kirchliche Gemeinschaft e.V.

Bank: Evangelische Bank Kassel

IBAN: DE02 5206 0410 0100 0021 19

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie Ihre vollständige Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbestätigung schicken können. Danke.



**Vorstandsmitglieder:**

Eduard Penner (Vorsitzender), Alexander Schachtmaier (Stellv. Vors.), Erich Hardt, Rudolf Benzel, Viktor Schulz, Jakob Gebel, Otto Eichholz

Herstellung: Wollenhaupt GmbH, [www.wollenhaupt.de](http://www.wollenhaupt.de)

Fotos: privat